

Theologische Erklärung zur gegenwärtigen Lage
der Deutschen Evangelischen Kirche.

Die D.E.K. ist nach den Eingangsworten ihrer
Verfassung vom 11. Juli 1933 ein Bund der aus
der Reformation erwachsenen gleichberechtigt
hebeneinanderstehenden Bekenntniskirchen, ^{diese}
~~sich~~ ^{nachher} durch ihre Vereinigung gemeinsam zu der kom-
^{Gottesgabe} ~~menden Wirklichkeit~~ der einen, heiligen, all-
gemeinen und apostolischen Kirche im Sinn von
Eph. 4, 4-6 bekennen ~~möchten~~. Die theologi-
sche Voraussetzung der Vereinigung dieser Kirchen
ist in ^{Art.} 1, ^{Art.} 2, 1 und ^{Art.} 4, 1 der Verfassung der D.E.K.
angegeben ~~wie folgt~~:

Art. 1: Die unantastbare Grundlage der
D.E.K. ist das Evangelium von Jesus
Christus, wie es uns in der Heiligen
Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen
der Reformation neu ans Licht getreten
ist. Hierdurch werden die Vollmachten,
deren die Kirche für ihre Sendung be-
darf, bestimmt und begrenzt.

Art. 2, 1: Die D.E.K. gliedert sich in Kir-
chen (~~Glaubens~~^{Landes}kirchen).

Art. 4, 1: Die D.E.K. will die in ihr
geeinte deutsche evangelische Christenheit
für die Erfüllung des göttlichen Auftra-
ges der Kirche rüsten und einsetzen. Sie
hat deshalb von der Heiligen Schrift und
den reformatorischen Bekenntnissen her
sich um eine einheitliche Haltung in der
Kirche zu bemühen und der kirchlichen
Arbeit Ziel und Richtung zu weisen.

Wir, die zur freien Deutschen Nationalsynode ver-
einigten Vertreter lutherischer, reformierter und
unieter Kirchen, freier Synoden, ~~von~~ Kirchentage und
erklären hiermit erneut, dass wir uns von ganzem

von der Besetzung am
aus. Kanten. ^{zähl}

Gemeindekasse
F. gemein am

Was liegt der Bekenntnis liegt alles was
das Bekenntnis in der Kirche Jesu Christi
selbst, bei der Vereinigung der Bekenntniskirche
in d. E. K. ausgesprochen ist

Herzen ~~gemeinsam~~ auf den Boden der D.E.K.,
d.h. dieses ^{Bundes} ~~Punktes~~ der deutschen Bekenntnis-
kirchen, und auf den Boden des mit ihrer Verei-
nigung ~~ausgesprochenen Bekenntnisses~~ zu der einen
Kirche Jesu Christi ~~stellen.~~

[auf Schwere gelandet ist. Sie ist
somit bedroht

Wir müssen aber vor der Öffentlichkeit
aller evangelischen Kirchen Deutschlands ebenso
gemeinsam protestierend erklären, dass die Ein-
heit dieses Bekenntnisses und damit auch die
Einheit der D.E.K. [durch die in dem ersten Jahr
des Bestehens der D.E.K. mehr und mehr sichtbar
gewordene Lehre und Handlungsweise der herrschen-
den Kirchenpartei der "Deutschen Christen" und
der von ihr getragenen Reichskirchenregierung -
auf ~~Schwerste bedroht ist.~~ Diese Bedrohung
besteht darin, dass die theologische Voraussetz-
ung, in der die D.E.K. vereinigt ist, sowohl
seitens der Führer und Sprecher der D.E.K. als
auch seitens der Reichskirchenregierung dau-
ernd und grundsätzlich durch Voraussetzungen
durchkreuzt und unwirksam gemacht wird, Bei de-
nen Geltung die Kirche nach ^{heut} ~~lutherischem~~, nach
~~allen ^{alten} ~~reformierten~~ in Kraft stehenden~~
~~reformierten und nach unierten Bekenntnissen~~
auf ~~Wahrt~~, Kirche zu sein, Bei deren Geltung also
auch die D.E.K. als Bund der Bekenntniskirchen
innerlich unmöglich ~~wird.~~

darf man nicht
X die Gemeinsamkeit, sondern
als Reformator, Reformator und
Mitarbeiter in dieser Sache werden
dürfen und müssen. ²⁰⁰³ hat den ~~Einfluss~~ ^{Einfluss}
mit dem sie alle den unser ver-
schiedenen Herkunft und Verant-
wortung aufweisenden Bekenntnissen
sein sein und bleiben sollen, können
Erträge. Wir dürfen aber auch
nicht schweigen, da wir in einer
Zeit gemeinsamen Wort hat ~~schlech~~
als gemeinsames Wort der Gläubigen
in den Mund gelegt ist und Ge-
fährden es Gott, von dieser Tat nicht
herabzusehen die Verhältnisse der
Bekenntnis-Kirchen anerkennen
für die zu ~~kaufen~~ ^{bedenken} ~~weg~~.

der

X
Wir bekennen uns angesichts ~~der~~ die Kir-
che verwüstenden und damit auch die Einheit der
D.E.K. sprengenden Irrtümer der D.C. und der

┌ die auf Grund der Best. Voraussetzungen
der D. & K. notwendige Gültigkeit haben
und der Legung oder Verkörperung
gegen die Best. Schrift und gegen die
Bekanntmachung verstoßen:

gegenwärtigen Reichskirchenregierung insbeson-
dere zu Folgenden, auf Grund der theologischen
~~Voraussetzung der D. & K. notwendig gültigen~~
evangelischen Wahrheiten; ┌

(1) " Wahrlich, wahrlich, ich sage ^{euch,} wer
nicht zur Tür hineingeht, ~~der~~ in den Schafstall,
sondern steigt anderswo hinein, der ist ein
Dieb und ein Mörder.... Ich bin die Tür; so
jemand durch mich eingeht, der wird selig werden.
(Joh. 10, 1,9.)

Jesus Christus, ^{wie er} ~~das~~ uns in der Heiligen Schrift
bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir
zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu
vertrauen und zu gehorchen haben.

┌ die falsche Lehre

Wir verwerfen ~~den Irrtum~~, als könne und müsse
die Kirche ausser und neben dieser einen Offen-
barung auch noch andere Ereignisse und Mächte,
Gestalten und Wahrheiten als Gottes Wahrheit
hören, anerkennen und verkündigen.

(2) " Jesus Christus ist un- und gemacht von
Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur
Heiligung und zur Erlösung." (1. Kor. 1, 30.)

Wie Jesus Christus Gottes ^{zur} ~~Verheissung~~ ^{der} ~~ist~~ ^{er}
Vergebung aller unserer Sünden, ^{ist} so und mit glei-
chem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch
auf unser ganzes Leben: ┌

┌ durch ihn wird alles was früher Professor
aus der jüdischen Bindungen von dem Welt
in freier Hand lösen über ein neues
Geschöpf.

┌ die falsche Lehre

Wir verwerfen ~~den Irrtum~~, als gäbe es Gebiete
unseres Lebens, auf denen wir nicht ~~ist~~ ^{ausser ihm} ~~dem~~, sondern
~~anderen~~ Herrn gehören, nicht seinem, sondern

von ihm unabhängig
einem ~~anderen~~ Gesetz verantwortlich wären.

(3) " Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus, von welchem aus der ganze Leib zusammengefügt ist." (Eph. 4, 15-16.)

Die christliche Kirche ist die Gemeinde von Brüdern, in der Jesus Christus als der Herr verkündigt wird. Sie hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam, mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung mitten in der Welt der Sünder und selber als die Kirche der Sünder zu bezeugen, dass sie allein sein Eigentum ist, allein von seinem Trost und von seiner Weisung leben möchte.

lebt aus

die falsche Lehre
Wir verwerfen ~~den Irrtum~~, als könne und dürfe sich die Kirche ~~hinrichten~~ ⁱⁿ ihrer Botschaft und Ordnung ihrem freien Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden Weltanschaulichen und politischen Ueberzeugungen überlassen.

(4) " Ihr wisset, dass die weltlichen Fürsten herrschen und die Oberherren haben Gewalt. So soll es nicht sein unter euch. Sondern, so jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener." (Matth. 20, 25-26.)

Die verschiedenen Aemter in der Kirche begründen keine Herrschaft der Einen über die Anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes

nach dem Vorbild bestimmter
Staatsformen also deren Recht
und Wert als solche der Kirche
herüber zu versetzen.

die falsche Lehre

Wir verwerfen ~~den Irrtum~~ als könne und dürfe
sich die Kirche abseits von diesem Dienst ~~nach~~
~~dem Vorbild bestimmter Staatsformen~~ besondere,
mit Herrschaftsbefugnissen ausgestattete
"Führer" geben oder geben lassen, |

(5) "Fürchtet Gott, ehret den König!"

(1. Petr. 2, 17.)

Wir lassen uns durch ~~die~~ Schrift ^{uns} sagen, (dass
der Staat nach göttlicher Anordnung die Auf-
gabe hat, in der noch nicht erlösten Welt, der
auch die Kirche angehört, nach dem Mass mensch-
licher Einsicht und menschlichen Vermögens unter
Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und
Sicherheit zu sorgen. Die Kirche, frei in ihrem
Auftrag, begleitet den in der Bindung an sei-
nen Auftrag ebenso freien Staat mit Dank und Ehr-
furcht gegen Gott, mit ihrer Fürbitte, aber auch
mit der Erinnerung an Gottes ^{überliefertes} ~~überlegenes~~ Reich,
an ^{Gottes} ~~seinem~~ Gesetz und ^{an Gottes} ~~seiner~~ Gerechtigkeit.

in der Ordnung
mit Stolz & Ehrfurcht gegen Gott

Wir verwerfen ~~den Irrtum~~ ^{die falsche Lehre} als ~~sei~~ ^{keine ein} ~~der~~ Staat die
einzige und totale ^{weitere} Ordnung menschlichen Lebens.
Wir verwerfen den Irrtum, als habe sich die
Kirche mit ihrer Botschaft und Gestalt einer
bestimmten Staatsform ^{ausgeschlossen} ~~"gleichgeschaltet"~~.

6.

Die freie deutsche Nationalsynode er-
klärt, dass sie in ^{der} Anerkennung dieser Wahr-
heiten und ^{in der} Verwerfung dieser Irrtümer die un-
umgängliche theologische Bedingung der Fin-

I 3e l'Etat elle est appelée,
à la suite de l'Etat de l'Etat de
l'Etat et de l'Etat, caracté-
riser.

heit und damit des Bestandes der D.E.K.

sieht. Sie fordert alle, die sich aus der deutschen
Bildung ausbilden können, auf, bei ihrer Bildungspolitischen
Entscheidungen diese historischen Bedingungen zu berücksichtigen. [

Verken der Wandel in der Gegenwart.

E., "L'Etat et la formation de l'Etat" (Méth., 20, 11)

"L'Etat et la formation de l'Etat" (Méth., 2, 9)

Die Aufgabe der Schule, zu verstehen, dass der Staat nicht
dabei, an dem Staat und dass er nicht sein eigenes Volk.

Wiederum durch die Schule, die die Bildung in der

ersten Grade der Schule, die die Bildung in der

Wir verstehen die Schule, die die Bildung in der
Wort und die Schule, die die Bildung in der
Wort, die Schule, die die Bildung in der

Wort, die Schule, die die Bildung in der